

Auswertung von SCQM: Bechterewler bewegen sich immer noch zu wenig

Bereits sind 2000 Bechterew-Betroffene in der Langzeitstudie von SCQM (Swiss Clinical Quality Management) eingeschlossen. Dass die durchschnittliche Krankheitsaktivität der teilnehmenden Patienten relativ hoch ist, erklärt sich mit dem grossen Anteil der Betroffenen, die TNF-Alpha-Hemmer verwenden. Dies betont Dr. med. Adrian Ciurea. Der Leiter der Arbeitsgruppe Bechterew zeigt sich besorgt, dass sich viele Bechterewler nicht regelmässig bewegen. (rb)

Herr Dr. Ciurea, wie viele Bechterew-Patienten sind gegenwärtig in der SCQM-Langzeitstudie eingeschlossen?

Seoben wurde der zweitausendste Betroffene eingeschlossen.

Und wie viele Mitglieder der SVMB machen bei der Langzeitstudie mit?

Man kann davon ausgehen, dass etwa ein Drittel der Betroffenen in der Langzeitstudie auch Mitglieder der SVMB sind.

Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Teilnehmenden mit Bechterew und wie sieht das Geschlechtsverhältnis aus?

Im Schnitt sind die Bechterewler 40 Jahre alt.

Insgesamt sind von den 2000 eingeschlossenen Patienten etwa zwei Drittel Männer. Wenn bereits Röntgenveränderungen vorliegen, ist das Verhältnis von Männern zu Frauen 3:1. Bei den Frühformen – bei denen es noch keine sichtbaren Röntgenveränderungen gibt – beläuft sich das Verhältnis hingegen auf 1:1. Das Risiko der Frauen, eine Verknöcherung im Bereich der Iliosakralgelenke oder der Wirbelsäule zu entwickeln, ist also kleiner als bei Männern.

Ist der durchschnittliche Wert der Krankheitsaktivität (BASDAI) bei diesen Patienten hoch? Und wie sieht es mit dem Grad der Behinderung im Alltag aus?

Die maximale Krankheitsaktivität gemäss BASDAI* wäre ein Wert von 10.

Ab einem Wert von 4 geht man von einer hohen Krankheitsaktivität aus, bei der auch eine Behandlung mit TNF-Hemmern diskutiert werden müsste. Im Durchschnitt ist die Krankheitsaktivität der Betroffenen bei Einschluss ins SCQM 4.9.

Der durchschnittliche BASFI-Wert** ist hingegen deutlich tiefer bei 3.6.

Die Gründung der Stiftung SCQM im Jahre 2004 hing ja mit der Zulassung der neuen Biologica zusammen. Wie hoch ist heute der Anteil der Bechterew-Patienten mit TNF-Alpha-Hemmern?

64% der eingeschlossenen Patienten werden mit TNF-Hemmern behandelt. Das heisst, dass Rheumatologen präferentiell Patienten einschliessen, wenn eine solche Behandlung in Frage kommt. Dies erklärt auch die hohe durchschnittliche Krankheitsaktivität bei Einschluss (BASDAI von 4.9).

Eine SCQM-Untersuchung von 1314 ausgefüllten Fragebogen von Bechterewlern* hat gezeigt, dass sich Bechterew-Betroffene, die SVMB-Aktivmitglied sind, mehr bewegen (70%, mindestens zwei Mal pro Woche) als andere Betroffene (40%). Worauf kann man dies zurückführen?**

Diese Beobachtung lässt sich sicherlich auf eine Vielzahl von Faktoren zurückführen. Die zusätzlich bei der SVMB erhaltenen Informationen und die Motivation durch andere Betroffene sind wahrscheinlich essentiell.



Dr. Andrea Ciurea

Die Untersuchung von SCQM hat auch ergeben, dass gut 50 Prozent der Befragten sich regelmässig bewegen. Ist dieser Wert befriedigend?

Bei einer Erkrankung, bei der es gute Daten gibt, dass Gymnastik zur Erhaltung der Wirbelsäulenbeweglichkeit beiträgt, müsste ein höherer Wert angestrebt werden.

Weist die SCQM die betroffenen Teilnehmenden darauf hin, dass bei ihnen mehr Bewegung angesagt wäre? Oder ist dies grundsätzlich Aufgabe der Rheumatologen?

Die SCQM-Daten werden aus Datenschutzgründen anonym ausgewertet. Der Rheumatologe hat die Übersicht über sämtliche Krankheitsparameter und auch den bisherigen Krankheitsverlauf. Er kann den Patienten optimal beraten.

Die Studienergebnisse kann man ja auch so interpretieren, dass sich eine Mitgliedschaft bei der SVMB lohnen würde.

Es gibt auch eine Vielzahl von weiteren Gründen, die eine Mitgliedschaft bei der SVMB sinnvoll machen.

* Der BASDAI (Bath Ankylosing Spondylitis Disease Activity Index) gibt Auskunft über die Aktivität der Erkrankung. Erfasst werden Angaben über Rücken-, Gelenk- und Sehnenansatzschmerzen sowie die allgemeine Müdigkeit und Morgensteifigkeit.

** Die Endung FI bei BASFI steht für Functional Index und gibt den Grad der Behinderung im Alltag an.

*** Siehe Bericht im «vertical» Nr. 49, S.7